



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Herrn
Michael Fälbl



Beilagen

ST1-A-5/752-2022

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: post.st1@noel.gv.at

Bürgerservice: 02742/9005-9005

Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug

LAD1-SE-1042/095-2022

BearbeiterIn



(0 27 42) 9005

Durchwahl

Datum

17. Oktober 2022

Betrifft

Anfrage von Michael Fälbl, Bedarf nach L 2070 Entlastungsspanne Schwechat-Kledering

Sehr geehrter Herr Fälbl,

die angesprochene L2070 Entlastungsspanne Schwechat/Kledering stellt eine Verbindungsstraße zwischen dem in Wien befindlichen Betriebsgebiet Ailecgasse – Sophie Lazarsfeldstraße und der L2069 Klederinger Straße und in weiterer Folge der S1 Wiener Außenring Schnellstraße dar.

Zweck der L2070 ist eine wesentliche Verkürzung der Fahrstrecke für einen Großteil des Wirtschaftsverkehrs aus dem oben genannten Betriebsgebiet, wodurch es zu einer Entlastung der Ortsdurchfahrt von Schwechat im Zuge der B10 (über Alanovaplatz) und L2069 und derer angrenzenden Wohngebiete kommt. Weiters ermöglicht dieses Vorhaben durch begleitende bauliche Maßnahmen die regelmäßig auftretenden Verstöße gegen das verordnete Einfahrtsverbot für motorisierte Fahrzeuge (ausgenommen davon sind Anrainer und Linienbusse) im Wohngebiet Gärtnersiedlung in Kledering nachhaltig zu unterbinden, mit dem Ziel die Verkehrs- und Wohnqualität in der Gärtnersiedlung zu verbessern.

Die Konvergenz des Vorhabens mit diesen Zielen ist dabei der Öffentlichkeit und der Behörde im Genehmigungsverfahren nachzuweisen. Ein Aspekt ist dabei die verkehrliche

Wirkung, die anhand einer verkehrstechnischen Untersuchung dargelegt wird. Hierbei werden mittels einem Verkehrsmodell im Prognosehorizont der Planfall ohne Maßnahme mit dem Planfall mit Maßnahme (L2070) gegenübergestellt, um die verkehrliche Wirkung der Maßnahme im Untersuchungsraum quantifizieren zu können. Dieses Verkehrsmodell wird anhand von Verkehrszählungen (Dauerzählstellen, Seitenradarzählungen, Knotenstromzählungen etc.) an neuralgischen Punkten kalibriert und verifiziert.


Dabei hat sich gezeigt, dass sich der Schwerverkehr in der Gärtnergasse an einem durchschnittlichen Werktag bis 2030 in etwa verdoppelt, welcher dann bis auf den Quell- und Zielverkehr gänzlich auf das Vorhaben verlagert wird.

Durch diese Verkehrsverlagerung, sowohl des Schwerverkehrs, als auch des Pkw-Verkehrs und der damit einhergehenden Verringerung des Verkehrsaufkommens im Ortsgebiet von Schwechat und vor allem der Gärtnersiedlung, kommt es zu einer entsprechenden Reduktion der Trennwirkung im Ort. Gleichmaßen erhöhen sich dadurch die Verkehrssicherheit und Attraktivität der Straßen für die nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer, da beispielsweise das Queren der Fahrbahn erleichtert wird. Genaue Statistiken hinsichtlich Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden liegen dem Bundesministerium für Inneres oder bei der Statistik Austria vor.

NÖ Landesregierung

Im Auftrag



	<p>Dieses Schriftstück wurde amtssigniert. Hinweise finden Sie unter: www.noel.gv.at/amtssignatur</p>
---	--